

Franckesche Stiftungen zu Halle

Geistliches neuvermehrtes Gothaisches Gesang-Buch

Luther, Martin

Gotha, 1767

VD18 12027316

Am Tage Johannis des Täufers.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:33-1-203125](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:33-1-203125)

bar, daß du mir dort wollst schenken das unvergänglich erbe.

5. O GOTT! du bist an allem ort, und gar nicht zu ermessen; ob einer hier ist, oder dort, ist er dir nicht entessen: laß mich nicht zweifeln, wo ich sey, du könntst dich mein annehmen, auch was ich thu, laß mich dabey des bösen vor dir schämen und überall dich fürchten.

6. Unendlich ist, Herr! deine macht, zu retten, die dich lieben, und wenn der gottlos dich veracht, die rache auszuüben. Gib, daß sich deiner allmacht schutz fort über mich erstrecke, mich auch nicht menschen grimm, noch trüg, nur deine straf, erschrecke: du tödest leib und seele.

7. Voll höchster weisheit bist du, GOTT, niemand kan sie ergründen: wie wunderswer auch ist die noth, weißst du doch rath zu finden. Gib, daß ich dir stets traue zu, auf dich werf meine sorgen, auch übeln weder dent, noch thu, weil du siehst ins verborgen, und prüfest herz und nieren.

8. Gott, du bist heilig und gerecht, du tanst die sünd' nicht leiden: wer sagen will, er sey dein knecht, der muß das böse meiden. Gib, daß ich mich zu jeder zeit der heiligkeit besse, nachjage der gerechtigkeit, auch dein gericht gut heisse, ob ich schon nicht begreife.

9. Du bist sehr gnädig, fromm und gut, wo sich bekehrt der sündler: erbarmst dich, wie ein vater thut, von

herzen deiner kinder. Herr! laß von deiner lieb und gnad mich allweg trost bekommen, von mir auch meine missthat so fern seyn hingenommen, als morgen ist vom abend.

10. GOTT, deine wahrheit stets besteht, und wohl dem, der dir gläuber: der himmel und die erd vergeht, dein wort, Herr, ewig bleibet. Gib, daß ich fürchte dein gericht, und alles, was du dräuest, auch hoffe, was dein wort verspricht, daß du mir gern verleihest: hoffnung wird nicht zu schanden.

11. Allselig, bist du, GOTT, und frey, du thust, was dir beliebet, du bist ein milder Herr dabey, der reichlich gutes giebet. Laß mich mir dem zufrieden seyn, was ist dein heilger wille: gib auch, daß ich von dir allein und deiner gute fülle erwarre all's in allem.

12. Gott, wenn ich dich so kenne und ehr', dein wort zum grunde setze, laß ich mich drob erfreuen mehr, als über alle schätze, bis ich dort, o du wahres Licht! ohn fallen dich werd nennen, von angesicht zu angesicht anschauen und erkennen, und ohn aufhören loben.

13. Gott Vater, Sohn und heilger Geist! der du auch willst auf erden von mir und allen seyn gepreist, laß deinen ruhm groß werden: verleih mir gnade, kraft und stärke, daß ich zu allen zeiten, Herr, deinen nahmen und dein werk könn' mehr und mehr ausbreiten, so lang ich hab das leben.

Am Tage Johannis Des Täufers.

202.

Der Lobgesang Zacharia, Luc. 1.

Gelobet sey der Herr, der GOTT Israels: denn er hat besucht und erlöset sein volk.

2. Und hat uns auferichtet ein horn des heils in dem hause seines dieners Davids.

3. Als er vorzeiten geredet hat durch den mund seiner heiligen propheten.

4. Daß er uns errete von unsern

feinden, und von der hand aller, die uns hassen.

5. Und die barmherzigkeit, erzeugte unsern vatern, und gedachte an seinen heiligen bund.

6. Und an den eid, den er geschworen hat unserm vater Abraham, uns zu geben.

7. Daß wir, erlöset aus der hand unserer feinde, ihm dienen ohne furcht unser lebenslang.

8. In

8. In heiligkeit und gerechtigkeit, die ihm gefällig ist.

9. Und, du kindlein, wirst ein prophet des Höchsten heißen, du wirst vor dem Herrn hergehen, daß du seinen weg bereitest.

10. Und erkenntnis des heils gebest deinem volk, die da ist in vergebung ihrer sünden.

11. Durch die herzlich barmherzigkeit unsers Gottes, durch welche uns besucht hat der Aufstieg aus der hölle.

12. Auf daß er erscheine denen, die da sitzen im finsternis und schatten des todes, und richte unsere füsse auf den weg des friedes.

13. Lob und preis sey Gott, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

14. Wie es war im anfang, jetzt und immerdar, und von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.

203.

Ich will den Herren ewig loben, ich will ihn preisen tag und nacht: denn seine gut ist hoch erhoben, der HERR hat selbst an uns gedacht, er hat vom himmel angesehen die, so da in der irden gehen. O hochgepriesener Gottesrath, der uns vom fluch erlöset hat!

2. Er hat ein kräftig reich gegründet, ein horn des heils, das seine stärke allein in dem Gefalbten findet, o wundergroßes gnadenwerk! Aus Davids haus ist dieser kommen, wie das versprochen war den frommen, und der propheten treuer mund uns vor der zeit gemachet kund.

3. Nun hat der Herr uns siegen lassen, er hat gedämpft der feinde list, und aller derer, welche uns hassen, er macht uns frey zu dieser frist: er findet wieder, was verloren, als er den vätern längst geschworen, auch seines Bundes hat gedacht, den er mit Abraham gemacht.

4. Diemeil nun aber ist erschienen die lang gewünschte gnadenzeit; so

läßt uns dem Herren dienen in demuth und gerechtigkeit. Da soll nun keiner sich bescheiden, ja keine fürcht soll uns erschrecken, ein jeder schaff in dieser welt sein lebenslang, was Gott gefällt.

5. Und du, mein kindlein, wirst genennet des Höchsten seher und prophet, ein kind, das den Gefalbten kenne, ein kind, das vor dem Herren geht, ein kind, das ihm den weg bereitet, und seines namens ehr ausbreitet, ein kind, das nach des Höchsten rath wird strafen sünd und misethat.

6. Dein süßer mund, der wird uns lehren, wie man durch wahre buß und reu allein zu Gott sich müsse kehren, und wo denn die vergebung sey: auch daß die gnad und rettung stehe nur bey dem Aufstieg aus der hölle, der uns erlöhnet in der zeit mit herzlich barmherzigkeit.

7. Das volk, so gar im finstern lebte, das seinen Schöpfer kannte nicht, das volk, das nur im schatten schwebte, das sieht jetzt ein großes licht: ein schöner glanz ist aufgegangen, der väter hoffnung und verlangen: nun wird man unsre füsse sehn den sichern weg des friedes gehn.

204. Barthol. Heider.

Mel. Wo Gott zum haus nicht gibt, da Lämmlein Gottes, Jesu Christ! der du mein trost und leben bist, ich armer sündler komm zu dir, und bring viel misethat mit mir.

2. Ach GOTT! ich hab gesündigt sehr, und mir gemacht ein' bürgen schwer; doch, bitt ich, wollst mir gnädig seyn, und nehmen weg all' schuld und peyn.

3. Wie sanet Johannis, der räucher, mich diß alles legen heist auf dich: denn du seyst da vom himmel setz, zu helfen mir und aller welt.

4. Forthin will ich gern bessern mich, dein m' wort, gehorchen williglich; drum, o Herr! bleib allzeit bey mir, und nimm mich endlich gar zu dir.

205.